

Aufarbeitung Holzteile Innenraum

Wer kennt es nicht, rissiger und trüber Lack rauben den schönen Holzapplikationen jeden Reiz. Ein Ärgernis, das man bei jedem Einsteigen sieht. Doch mit bescheidenem handwerklichen Geschick, Zeit und Sorgfalt und wenigem günstigem Material kann Abhilfe geschaffen werden!

Hier beschreibe ich die Restaurierung eines Zebrano- Holzsatzes aus einem W123, aber die Methode greift für alle Holzteile der Baureihen W116, 126, 107, 124 und 129. Der Aufbau aller Holzteile dieser Baureihen ist immer der gleiche, auf einem Sperrholzträger liegt das dünne (0,8mm) Edelholzfurnier, das mit einem dicken Polyesterlack beschichtet wurde. Dieser altert und reißt mit der Zeit ein oder blättert sogar stellenweise ab.

Material/Werkzeug:

Bügeleisen
Stechbeitel (Ecken abrunden) oder scharf geschliffene schmale Spachtel
2K Autoklarlack (vom Lackierer)
evtl. 2K-Kleber zum Ausbessern von Fehlstellen
wasserfestes Schleifpapier in K 400, 800, 1200, 2000 (vom Lackierer)
Schleifklotz (ich habe ein Stück Vierkanteleiste 40x40x100mm genommen)
Polierpaste (vom Lackierer)
Buntstifte in den Farben der Maserung

Vorbereitung:

Zur besseren Handhabung montiert man sich die einzelnen Teile auf einen Träger, den man gut anfassen kann. Ich habe eine einfache Dachlatte verwendet. Die Holzteile, die auf einen Blechträger kaschiert sind kann man in gesägte Schlitzte klemmen:



Andere Teile, wie die Schalthebelkonsole, werden mit Heißkleber (nur 3-4 Klebestellen) oder doppelseitigem Klebeband auf einen passenden Träger fixiert.

Lack entfernen:

Der originale Polyesterlack des MB-Holzes geht nur mit Hitze ab. Dazu das ganze Holzteil erstmal im Backofen auf 50-60° anwärmen (1/2 Stunde). Dann hat man eine Grundwärme im Teil.

Stückweise jetzt den Lack mit dem Bügeleisen (Einstellung Leinen/Vollgas) oder einem mild eingestellten Heißluftfön erwärmen bis er leicht weich wird. Beim Fönen fängt der Lack an zu knistern, das ist das Zeichen mit dem Heizen aufzuhören. Dann mit dem Stemmeisen unter den Lack fahren und abheben. So arbeitet man sich Stück für Stück durch, meist gehen nur so briefmarkengroße Teile auf einmal. Wenns zäh wird, wieder bügeln, sonst besteht die Gefahr, Furnierstücke mitzureißen!
Aufpassen, daß man das Furnier nicht verletzt! Deswegen einen Stechbeitel oder eine

Spachtel mit leicht gerundeten Ecken verwenden.

Normalerweise geht der alte Lack so porentief ab, so daß man vor dem Lackieren nur wenig schleifen muß.

Jetzt wird leicht angeschliffen mit K400, um die größten Unebenheiten zu glätten. Den Schleifstaub sammeln!

Nun kann man noch eventuelle Fehlstellen mit einer Mischung aus Schleifstaub und 2K-Kleber füllen. Diese nach dem Härten des Klebers wieder mit K400 beischleifen.

Das fehlende Furnierbild kann man mit Buntstiften „nachmalen“, das klappt erstaunlich gut. Allerdings nur wenn die gefüllten Stellen nicht zu groß sind.

Es empfiehlt sich, jetzt einen Farbvergleich mit dem restlichen Holz im Auto zu machen, dazu das geschliffene Teil anfeuchten und naß mit dem restlichen Holz im Auto vergleichen, das gibt den gleichen Farbeindruck wie mit Klarlack.

Wenn das restliche Holz dunkler ist, kann man das Teil beizen (wasserlösliche Beize, Fa. Clou aus dem Baumarkt). Die Beize lieber etwas dünner anmischen und damit dann an den Originalfarbton herantasten. Zu dunkel gebeizt läßt sich nicht mehr aufhellen, also lieber 2-3mal beizen bis es paßt.

Dann wieder trocknen lassen.

Schalterdurchbrüche jetzt abkleben oder gleich nach Aushärten des Lacks selbigen mit einer feinen Klinge rausschneiden, sonst passen nachher die Schalter nicht mehr rein!



Lackieren:

Lack nach Anleitung mit Härter anmischen. Nur wenig Lack anmischen (50-100ml), damit kann man 4-5 Schichten aufbauen. Party- Pappbecher eignen sich dafür gut, die aus Kunststoff lösen sich auf. Fragt nicht, woher... :(

Ich habe den Lack mit einem breiten Pinsel aufgetragen. Wartezeit zwischen den Schichten so etwa 20min. Staubeinschlüsse sind nicht schlimm, es wird sowieso nachher geschliffen. Man kann ihn auch spritzen, aber da bekommt man keine so dicken Schichten hin und muß immer die Spritzpistole reinigen...

Nach 4-5 Schichten über Nacht aushärten lassen (Heizungskeller oder ein anderer warmer Ort).

Erster Schliff jetzt naß mit K 400. Nicht komplett runterschleifen, es sollen nur die Buckel eingeebnet werden. Wenn die weg sind, alles nochmal mit K 1200 anschleifen, reinigen und trocknen lassen.

Dann neuen Lack anmischen und wieder 4-5 Schichten auftragen, wieder aushärten lassen. Das solange wiederholen, bis eine gleichmäßige dicke Lackschicht entstanden ist, die man schön planschleifen kann.

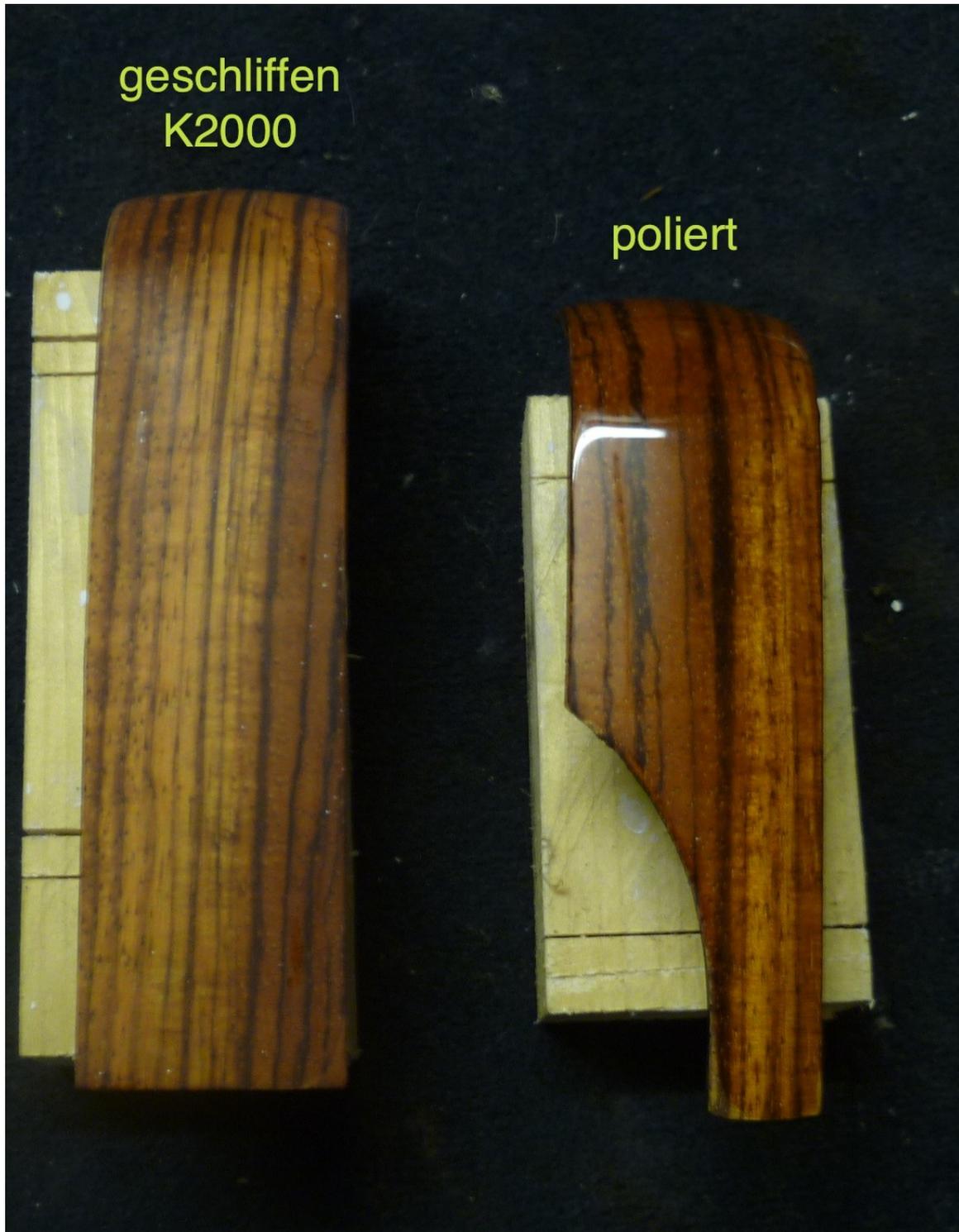


Jetzt kann man mit K 400 auf dem Klotz alles schön eben schleifen. Dann weiter mit K 800, 1200 und 2000, jeweils bis die Spuren des letzten Schleifgangs weg sind. Natürlich immer naß schleifen!

Abschließend gut spülen und trocknen lassen.

Nun kann man mit Lackpolitur (auch vom Lackierer holen, 3M-Produkte z.B. sind gut) und einem Tuch (altes T-Shirt o.Ä.) der Glanz aufpoliert werden

Hier mal der Unterschied zwischen Feinschliff (K2000) und Politur. Ohne Maschine, nur händisch!



Zum Schluß kann man noch noch mit Hartwachs drübergehen, wenn man will, aber es sollte auch so schon Hochglanz da sein.



Hier noch eine Version in Wurzelnuß vom W126:



Zuletzt das schönste: Einbauen und freuen! :)

Viel Spaß und Erfolg beim Nachmachen!

Florian